

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	13
Tabellenverzeichnis	15
Abkürzungsverzeichnis	17
1. Einleitung	23
1.1. Fragestellung, Zielsetzung und Forschungslage	27
1.2. Aufbau und thematische Abgrenzung	30
1.3. Die Delphi-Methode	31
1.3.1. Begründung der Methodenwahl	33
1.3.2. Zielsetzung und Projektdesign	34
1.3.3. Operationalisierung der Fragestellung	35
1.3.4. Arbeitshypothesen	35
1.3.4.1. Arbeitshypothese 1: Sicherheitspolitik	35
1.3.4.2. Arbeitshypothese 2: Streitkräfte	36
1.3.4.3. Arbeitshypothese 3: militärisch-operative Fähigkeiten	36
1.3.4.4. Arbeitshypothese 4: militärisch-doktrinaire Fähigkeiten	36
1.3.4.5. Arbeitshypothese 5: Technologie	37
1.3.4.6. Arbeitshypothese 6: Budget	37
1.3.4.7. Arbeitshypothese 7: Europäischer Rüstungsmarkt	37
1.3.4.8. Arbeitshypothese 8: Rüstungsindustrie	38
1.3.5. Expertenrekrutierung	39
1.3.5.1. Auswahl	39
1.3.5.2. Teilnehmerzahl	39
1.3.5.3. Teilnehmer	40
1.3.5.4. Rücklaufquote und Motivation	41
1.3.6. Entwicklung der Fragebögen	42
1.3.7. Pretest	42
1.3.8. Aufbereitung der Befragungsergebnisse und Gestaltung der Rückinformationen	42
1.3.9. Wiederholung der Befragung	43
2. Die Entwicklung der Nato 1990-2005	44
2.1. Der Wandel des Atlantischen Bündnisses	44

2.2.	Der Washingtoner Gipfel und die „Defence Capabilities Initiative“	47
2.3.	Die Nato zwischen 11. September 2001 und Prager Gipfel	49
2.4.	Der Prager Gipfel und die Transformation der Allianz	50
2.5.	Die Fähigkeitsinitiativen der Nato in der Analyse und die Erfordernisse des Strategischen Konzepts	54
3.	Die Entwicklung der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (ESVP) 1990-2005	58
3.1.	Von Maastricht nach Amsterdam	58
3.2.	Der britisch-französische Gipfel von St. Malo als Beginn einer ESVP	59
3.3.	Die Gipfelinitiativen von Köln und Helsinki	60
3.4.	Europäische Verteidigungspolitik nach dem 11. September 2001	62
3.5.	Das Europäische Streitkräfteziel 2010 und die Erfordernisse der Europäischen Sicherheitsstrategie	63
4.	Europas militärische Fähigkeiten – Defizite und Erfordernisse	70
4.1.	Führungsfähigkeit	78
4.2.	Nachrichtengewinnung, Aufklärung und Überwachung	79
4.3.	Verlegefähigkeit und Mobilität	80
4.4.	Wirksamkeit im Einsatz	82
4.5.	Unterstützung und Durchhaltefähigkeit	83
4.6.	Überlebensfähigkeit und Schutz	84
5.	Die sicherheitspolitische Bedeutung einer nationalen und europäischen Rüstungsbasis	85
6.	Transnationale Strukturen und Initiativen der europäischen Rüstungszusammenarbeit	91
6.1.	Einrichtungen im Rahmen der Nato	95
6.2.	Institutionen im Rahmen der Westeuropäischen Union	99
6.2.1.	WEAG	99
6.2.1.1.	WEAO	101
6.2.1.2.	Bewertung	101
6.3.	OCCAR	102

6.3.1.	Status	103
6.3.2.	Aufgabe	103
6.3.3.	Organisationsstruktur	104
6.3.4.	Budget	105
6.3.5.	Arbeitsprogramm	105
6.3.6.	Externe Arbeitsbeziehungen zu Dritten Staaten, Organisationen und Einrichtungen	108
6.3.7.	Bewertung	108
6.4.	Rahmenabkommen (Letter of Intent/Framework Agreement)	109
6.5.	Rüstungspolitik im Rahmen der Europäischen Union	111
6.5.1.	Die Ausnahmeregelung des Artikels 296 EG-Vertrag	112
6.5.2.	Europäische Kommission	113
6.5.2.1.	Mitteilungen der Kommission von 1996 und 1997 hinsichtlich der europäischen Rüstungsindustrie	113
6.5.2.2.	Auf dem Weg zu einer Verteidigungsgüterpolitik – Mitteilung der Kommission 2003	115
6.5.2.3.	Konsultationsforen der Europäischen Kommission: <i>STAR 21</i> , <i>LeaderSHIP 2015</i> und die <i>Unisys-Studie</i>	117
6.5.2.4.	Grünbuch zur Beschaffung von Verteidigungsgütern	121
6.5.2.5.	Mitteilung zu Auslegungsfragen bezüglich der Anwendung des Artikels 296 EG-Vertrag	122
6.5.3.	Rat der Europäischen Union	124
6.5.3.1.	Europäische Verteidigungsagentur	124
6.5.3.1.1.	Status	125
6.5.3.1.2.	Aufgabe	126
6.5.3.1.3.	Organisationsstruktur	128
6.5.3.1.4.	Budget	130
6.5.3.1.5.	Externe Arbeitsbeziehungen zu Dritten Staaten, Organisationen und Einrichtungen	131
6.5.3.1.6.	Arbeitsprogramm	132
6.5.3.1.7.	Bewertung	134
6.5.3.2.	Der „Code of Conduct on Defence Procurement“	136
6.5.4.	Europäisches Parlament	138
7.	Auswertung und Ergebnisse der Delphi-Befragung	140
7.1.	Die Organisation der euroatlantischen Sicherheitspolitik unter neuen Rahmenbedingungen	140
7.2.	Die Zukunft nationaler Streitkräfte im Kontext multinationaler Kooperation und Integration im Verteidigungsbereich	146

7.3.	Die Nato Response Force und die EU Battle Groups: Militärisch-operative Konzepte für die Transformation europäischer Streitkräfte	153
7.4.	Effekt-basierte Operationsführung: Organisationsübergreifende Doktrin transformierter Streitkräfte	155
7.5.	Forschung und Technologie im Verteidigungsbereich	160
7.6.	Die budgetäre Problematik europäischer Streitkräfte	164
7.7.	Ein europäischer Rüstungsmarkt als Aufgabe der Europäischen Verteidigungsagentur	168
7.8.	Die europäische Rüstungsindustrie – Entwicklungspotentiale und -hindernisse des Konsolidierungsprozesses	173
8.	Schlussfolgerungen	185
	Literaturverzeichnis	189